

Georg von der Vring-Gesellschaft (Hrsg.)

„WO ICH HERGEKOMMEN BIN...“

Georg von der Vring

Gedichte mit Fotografien aus der Wesermarsch

Fotografiert von Peter Hoeltzenbein

Zusammengestellt von Peter Hoeltzenbein und Henner Funk

Medien-Verlag Schubert



„Wo ICH HERGEKOMMEN BIN...“

ISBN: 978-3-937843-55-1

© Copyright 2018 by Medien-Verlag Schubert, Hamburg
Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks und der
fotomechanischen Wiedergabe, vorbehalten.

Satz und Layout: Medien-Verlag Schubert / Thomas Börnchen
Printed in Germany

Geleitwort zur Neuauflage anlässlich von der Vring's 50. Todestages

Im August 2001 wurde in seinem Geburtsort Brake die Georg von der Vring-Gesellschaft gegründet. Sie hat sich zur Aufgabe gemacht, das Werk des Dichters und Malers Georg von der Vring zu bewahren und auch wieder zu verbreiten. Seine Lyrik erschien, nach großem Bekanntheitsgrad, in den 1950er Jahren als nicht mehr zeitgemäß. Dabei wurde offenbar übersehen, dass von der Vring, als letzter Meister des Liedes, seine Gedichte konsequent und bewusst einfach gestaltete und ihm die moderne Lyrik keineswegs fremd war.

Als Zwanzigjähriger verließ er Brake und lebte dann vorwiegend in Süddeutschland. Seine Dichtung ist hier verankert geblieben, und bis zu seinem Tode hat er jährlich seine Heimatstadt besucht, die ihn 1960 zu ihrem ersten und einzigen Ehrenbürger machte.

Von der Vring hat immer betont, dass jedes seiner Gedichte aus einem inneren Bild erwachsen ist. So kamen wir auf die Idee, seine Gedichte neben Bildeindrücke aus der Wesermarsch zu stellen. Aber auch zu einigen anderen zeitlos schönen Versen sind Fotos entstanden. Nicht zuletzt zu einigen, die ihn uns, vielleicht unvermutet, als humorvollen und selbstkritischen Menschen zeigen.

Im Schiffahrtsmuseum in Brake kann man sein originales Arbeitszimmer sehen, so, wie er es in München verlassen hat. An den Wänden sieht man einige seiner Bilder aus der Jeveraner Zeit, den Schreibtisch mit der alten Schreibmaschine, seine Palette, seine Handbibliothek und seine so sehr geschätzte Pfeife. Alles erinnert an einen Maler und Dichter, der zu den bedeutendsten Lyrikern deutscher Sprache zählt.

Im Gedicht „Im Schatten der Tanker“ hat von der Vring den Wunsch nach einer Ruhestätte auf dem schönen alten Friedhof in Kirchhammelwarden beschrieben. Dort ruht er hinter dem Deich der Weser.

Georg von der Vring-Gesellschaft

Henner Funk, 1. Vors.



Inhalt

Geleitwort	5	Abschied (1967)	42
Inhalt	6	<i>Waldweg bei Elsfleth</i>	
Kleiner Faden Blau (1954)	7	Über die weißen Giebel (1913)	44
Ein Sprühn und ein Schatten (*)	8	<i>Blick vom Kirchturm auf die Giebel von Brake</i>	
<i>Bei Moordorf</i>		Winterlied (1939)	46
Wo ich hergekommen bin (1956)	10	<i>Bei Moordorf</i>	
<i>Hof in Oberhammelwarden</i>		Nebelmorgen (1967)	48
Der Morgen (1947)	12	<i>Im Ipweger Moor</i>	
<i>An der St.-Aegidius-Kirche in Berne</i>		Im Laubgang (1939)	50
Dreifaches Ritornell (1967)	14	<i>Garten in Oberhammelwarden</i>	
<i>Schilfwald bei Golzwarden</i>		Gewitter im Mai (1942)	52
Frühling dieses Jahres (1967)	16	<i>Mairegen</i>	
<i>In Bardenfleth</i>		Windstoß (1942)	54
Das Haus (1925)	18	<i>An der St.-Matthäus-Kirche in Rodenkirchen</i>	
<i>Bei Nordermoor</i>		frühlings weben (*)	56
Der Kirchturm von Brake (1964)	20	<i>An der Friedeburg in Nordenham</i>	
<i>Der Kirchturm von Brake</i>		Nachtstunde (1964)	58
Der Wanderteppich (*)	22	<i>Auf dem Weserdeich bei Oberhammelwarden</i>	
<i>„Im Jahre 1919 ...“</i>		Warten (1947)	60
Untreue (1913)	24	<i>Bauerngarten am Corneliushof bei Seevers</i>	
<i>„In Schleiern, wie ein Traum ...“, Geburtsstadt Brake</i>		Welkes Wort (1964)	62
Helle Nacht (1954)	26	Im Park an der Friedeburg in Nordenham	
<i>„Überhand nehmen kann nur noch das Licht ...“</i>		Im Moor (1933)	64
Auf dem Karussell (1913)	28	<i>Bei Berne</i>	
<i>Auf dem Rodenkirchener Markt</i>		Wie diese Zweige die jungen Lindenblätter halten! (1913)	66
In der Stille des Mittags (1961)	30	<i>An der St.-Matthäus-Kirche in Esenshamm</i>	
<i>Wapelergroden bei Diekmannshausen</i>		Jährlich (1964)	68
Mystische Rose (1964)	32	<i>„Flügger Tod ...“</i>	
<i>„Im rosa Grund ...“</i>		Jägerlied (1939)	70
Wolk' bei Wolke (1939)	34	<i>„Hasensilvester“ bei Brake</i>	
<i>Bei Lemwerder</i>		Alter Friedhof (1961)	72
Gelbes Ahornblatt (1964)	36	<i>Alter Friedhof an der St.-Matthäus-Kirche in Esenshamm</i>	
<i>„Als der Ahorn schon gelichtet ...“</i>		Nachtlied (1933)	74
In den Herbst (1956)	38	<i>Bei Jade</i>	
<i>„Will sorgsam aufwärts schau'n ...“</i>		Alter Lyriker (*)	77
Im Schatten der Tanker (*)	40	Biographische Übersicht zu Georg von der Vring	78
<i>Friedhof in Kirchhammelwarden</i>		Kurzbiographie zu Peter Hoeltzenbein	80

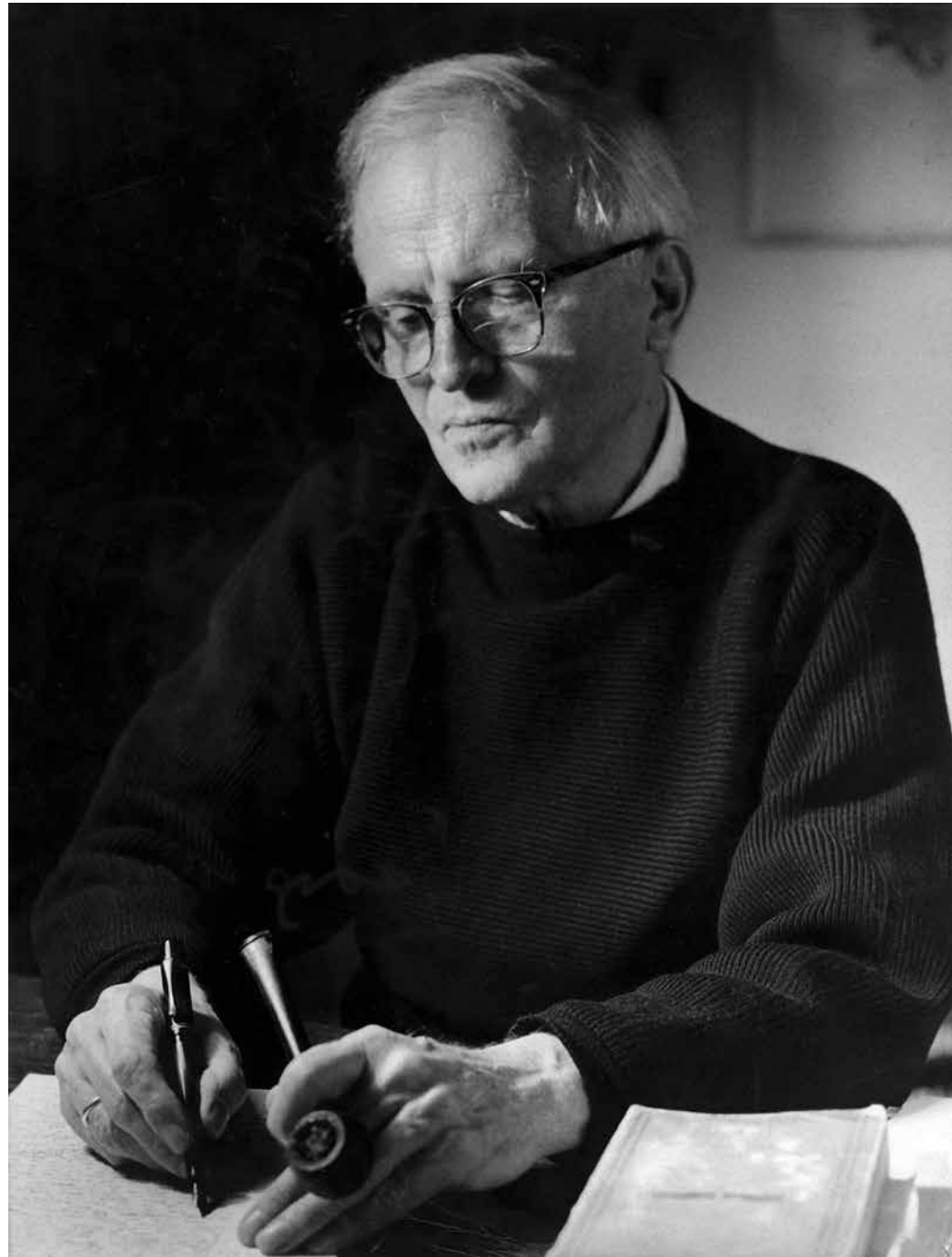
Die mit () markierten Gedichte entstammen dem Nachlaß und sind nicht datiert.*

Kleiner Faden Blau

Kleiner Faden Blau,
Aus der Pfeife steigend,
Freut mich, wenn ich schweigend
Sitz und Zeilen bau.

Beides nicht von Übel
Und zugleich nichts wert.
Wer hat mich's gelehrt?
Und aus welcher Fibel?

Und wo will's hinaus?
Eh ich das begreife,
Klopf ich mancher Pfeife
Noch die Asche aus.



In der Stille des Mittags

Die Pappel hinauf und hinab
Raschelt das Laub wie aus Glas;
Die Sonne nährt es,
Ein Windhauch durchfährt es.

Der Wind ist ein Wehn ohne Ort;
Die Blätter, licht blinkende dort,
Schwirr'n und vertauschen
Stille und Rauschen.

Wie rasch der Wind sich entfernt!
Hat er's von Schwalben erlernt?
Oder erstarb er?
Zu Bläue ward er?

Nun sind's nur noch Schwalben im Blau'n
Die Pappel steht windlos im Raum.
Blätter trinken
Licht, um zu blinken.



Wapelergroden bei Diekmannshausen

Abschied

Ich muß von dir mich trennen -
Ade, ade -
Den Todesweg erkennen,
Daß ich ihn geh.

Was einst von dir gekommen
Als Freudenlicht,
Mir ward es fortgenommen
Und schier zu-nicht.

Was mir von dir erlost war
Als Liebesring,
Zeitlos und Augentrost war,
Sein Gold verging.

Wovon noch matt ein Schein ist,
Der auch vergeh -
O Gold, das nicht mehr mein ist,
Ade!

3. Sept. 67, für Wilma



Waldweg bei Elsfleth

Warten

Bracht ich Blumen aus dem Garten,
Wusst ich nicht mehr, wo ich war,
Dacht ich nur, auf dich zu warten
Wie viel Sommer, so viel Jahr.

Und die Blumen streun Erbarmen
In ein Jahr, das nicht mehr ist.
Ruhst du einst in meinen Armen,
Weißt du nicht mehr, wo du bist.



Bauerngarten am Corneliushof bei Seeverns

Welkes Wort

Zerrüttet und verrottet
Der Park, vom Herbst genarrt,
Wo noch die Drossel spottet,
Im dürrn Laube scharrt.

Gesunken und zerbrochen,
Und fernerhin kein Wort;
Ein letztes, hingesprochen,
Vom Fenster schwebt es fort;

Wort, wie ein Laub vergangen
Im halben Abendlicht.
Die Drossel scharrt noch lange
Im Gold und findet es nicht.



Im Park an der Friedeburg in Nordenham

Nachtlied

Sage, hast du das Gras erdacht,
Oder war es ein anderer Meister?
Ich habe nur dies und das gemacht,
Aber hätt ich das Gras erdacht,
Wäre ich wohl ein anderer Meister.
Einsame Nacht,
In eine Glockenblume zu gehn,
Mitten ins Blau verwehn –

Sage, hast du den Flieder erdacht,
Oder war es ein anderer Meister?
Ich habe nur kleine Lieder gemacht,
Aber hätt ich den Flieder erdacht,
Wäre ich wohl ein anderer Meister.
Einsame Nacht,
In eine Mohnblume einzugehn,
Mitten ins Rot verwehn –

Sage, hast du den Schlummer erdacht,
Oder war es ein anderer Meister?
Ich habe nur Freude und Kummer gemacht,
Aber hätt ich den Schlummer erdacht,
Wäre ich wohl ein anderer Meister.
Einsame Nacht,
In deine Fernen einzugehn,
Mitten ins Weltenwehn.
Gute Nacht.



Bei Jade

Unser Verlagsprogramm

Hamburg

Altona von A-Z
Barmbek im Wandel
Barmbek von A-Z
Eimsbüttel von A-Z
Eppendorf von A-Z
Feuerwehr-Buch Hamburg, das Große
Grobecker, Kurt: On air – Reporter beim
 Norddeutschen Rundfunk
Hamburger Hafen, der
Hamburg im Bombenkrieg –1940-1945
Hamburg leuchtet – die Hansestadt zur Blauen Stunde
Hamburgs Neustadt im Wandel
Hamburgs stolze Fregatten – Konvoischiffahrt
im 17. Jahrhundert
Hamburgs Straßennamen erzählen Geschichte
Harburg – von 1970 bis heute
Harburg von A-Z
Harburgs schönste Seiten
Langenhorn im Wandel
Pompöser Leichenzug zur schlichten
 Grabstätte – ... St. Michaelis
Rothenburgsort, Veddel im Wandel
Winterhude von A-Z

Schleswig-Holstein

Ahrensburg – Stadt mit Adelsprädikat
Bad Oldesloe
Bad Segeberg im Wandel
Bad Segebergs schönste Seiten
Fontane in Schleswig-Holstein und Hamburg
Kiels schönste Seiten
Sagenhaftes Sylt
So kochte Sylt
St. Peter-Ording
Sylt – Noch mehr Inselgeschichten

Sylt im Wandel – Menschen, Strand und mehr
Sylt prominent
Sylts schönste Seiten

Niedersachsen

Buchholz in der Nordheide
Buxtehude, Altes Land
Celle – Stadt und Landkreis
Cuxhaven – Maritime Stadt mit Zukunft und Geschichte
Cuxhaven – Stadt am Tor zur Welt
Göttingens schönste Seiten
Hannovers schönste Seiten
Hannovers Straßennamen erzählen Geschichte
Ostfriesland
Rotenburg, der Landkreis
Stade und das Alte Land
Verden, der Landkreis

Nordrhein-Westfalen

Dortmunds schönste Seiten
Düsseldorfs schönste Seiten
Duisburg – Stadt an Rhein und Ruhr
Heinsberg, der Kreis
Kölns schönste Seiten
Siegen und das Siegerland

Baden-Württemberg

Freudenstadt, der Landkreis
Konstanz
Konstanz schönste Seiten

Bayern

Boten aus Stein – Alte Kirchen im Werdenfelser Land, am Staffelsee
und im Ammergau

Unser Programm im Internet: www.medien-verlag.de